Schwerter Zeitung.

Amtliches Kreisblatt

für den Landkreis Dortmund und den Kreis Hörde.

Abonnements-Preis pro Quartal 1 Mark 50 Pfg.
Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Wöchentlich eine Gratisbeilage „Familienfreund".

Insertionsgebühr für die sechsspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg., außerhalb des Leserkreises 15 Pfg.; Reklamen 30 Pfg.
Redaktion, Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte.

Nr. 129. Schwerte, Donnerstag, 27. Oktober 1887. 20. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf grund des § 2 der Prüfungs-Ordnung für Hufschmiede bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß der nächste Prüfungstermin bei der zu Werl bestehenden Kommission auf Mittwoch, den 7. Dezember ds. J., anberaumt worden ist. Die Meldungen zu dieser Prüfung sind mindestens 4 Wochen vorher unter Einreichung eines Geburtsscheines und etwaiger Zeugnisse über die erlangte technische Ausbildung, sowie unter Einsendung der Prüfungsgebühr im Betrage von 10 ℳ an den Vorsitzenden der Prüfungs-Kommission, Herrn Kreistierarzt Wulf zu Werl zu richten, welcher demnächst die Prüflinge zur Prüfung einberufen wird.

Arnsberg, den 5. Oktober 1887.

Der Regierungs-Präsident. J. V.: Hagen.

Bekanntmachung.

Der Herr Ober-Präsident der Provinz Westfalen hat durch Erlaß vom 8. August 1887 Nr. 6933 die Anzahl der auf den Regierungsbezirk Arnsberg entfallenden Mitglieder der zu bildenden Aerztekammer der Provinz Westfalen auf sieben festgesetzt.

Eine gleiche Anzahl von Stellvertretern ist nach § 7 der Allerhöchsten Verordnung vom 25. Mai 1887, betreffend die Einrichtung einer ärztlichen Standesvertretung (G.-S. Nr. 18), zu wählen.

Die Wahl erfolgt schriftlich durch Stimmzettel, welche Namen, Stand und Wohnort des Wählenden, der von ihm gewählten Mitglieder und Stellvertreter enthalten müssen.

Dieselben sind bis zum 15. November ds. Js., welchen Tag ich hiermit als Wahltermin festsetze, unter meiner Adresse einzusenden und auf dem Kouvert mit der Aufschrift „Wahlen für die Aerztekammer" zu versehen.

Ungültig sind:

1. Stimmzettel, welche die Person des Wählenden nicht erkennen lassen, oder von einer nicht wahlberechtigten Person ausgestellt sind,
2. Stimmzettel, welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten,
3. Stimmzettel, auf welchen mehr Namen als zu wählende Personen enthalten sind,
4. Stimmzettel, welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten,
5. Stimmzettel, insoweit dieselben die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft erkennen lassen, oder den Namen einer nicht wählbaren Person bezeichnen, oder der Angabe entbehren, ob der Betreffende als Mitglied oder als Stellvertreter gewählt worden ist.

In betreff der Wahlberechtigung und Wählbarkeit verweise ich auf § 4 des in der Amtsblattbekanntmachung vom 3. Juni d. Js. veröffentlichten Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 27. Mai 1887.

Arnsberg, 10. Oktober 1887.

Der Regierungs-Präsident: v. Rosen.

Deutsches Reich.

Der Kaiser befindet sich in Wernigerode. Dienstag mittag begab sich der Kaiser zu dem angesagten Jagen auf Schwarz- und Rotwild. Nach Besichtigung der Strecke erfolgte die Heimkehr ins Schloß. Die Rückreise nach Berlin findet erst am Mittwoch vormittag statt. Auf und von der Fahrt zur Jagd wurde der Kaiser von der weit und breit zusammengeströmten Bevölkerung mit lebhaften Hochrufen begrüßt. — Am Freitag soll eine Hofjagd in der Schorfheide bei Berlin stattfinden, an welcher der Kaiser ebenfalls Teil zu nehmen gedenkt.

Die schon in der vorigen Woche von uns gebrachte Mitteilung, daß zwischen London und Paris wegen der Neutralität des Suezkanales und der Räumung der Neuen Hebriden-Inseln ein Uebereinkommen erzielt sei, wird jetzt amtlich bestätigt. Die betreffenden Beschlüsse sind bereits den Mächten mitgeteilt und dürften auch deren Zustimmung ohne weiteres finden. Vorgesehen wird die Bildung einer internationalen Kommission, welche den Kanalverkehr überwachen soll und die Bildung einer Neutralitätszone am Kanal selbst. Die Neuen Hebriden werden von den Franzosen geräumt, doch behalten letztere das Recht, bei Ruhestörungen sofort einzugreifen.

Die Kopenhagener Zeitung „Nationaltidende" meldet, die gesamte Zaren-Familie werde erst im November durch Deutschland, nicht durch Schweden heimreisen.

Fürstbischof Dr. Kopp von Breslau hat bereits an seine Diözesanen einen Hirtenbrief erlassen. Es wird darin besonders betont, daß der Staat sich durch die Abänderung der Kirchengesetze nichts vergeben habe, darin liege auch keine Gefahr für die Nichtkatholiken. Zum Schluß fordert der Fürstbischof die Diözesanen auf, in Friede und Eintracht mit Andersgläubigen zu leben.

Aus Nancy wird telegraphiert, daß die dortigen Behörden von Paris aus benachrichtigt sind, daß das deutsche Militärgericht in Sachen Kaufmanns demnächst an Ort und Stelle Erhebungen über den Thatbestand aufnehmen wird.

Frankreich.

Die französischen Kammern sind mit kurzen Ansprachen der wiedergewählten Präsidenten eröffnet worden.

Das Ministerium Rouvier erlitt bereits in der ersten Sitzung der Kammer eine Schlappe. Der Abg. Cuneo beantragte Niedersetzung eines Ausschusses zur Untersuchung des Caffarel-Skandals und verlangte die Dringlichkeit dafür. Der Ministerpräsident sprach gegen die Dringlichkeit, da die Sache vor den Gerichten schon schwebe, trotzdem wurde der Dringlichkeits-Antrag mit 379 gegen 155 Stimmen angenommen.

Die Budgetkommission beschäftigt sich eifrig mit der Prüfung des Budgets, welches um 129 Millionen Franken niedriger ist, als das vom vorigen Ministerium vorgelegte. Im Militär-Etat finden sich allein 29 Millionen Ersparnisse. Ministerpräsident Rouvier legte am Dienstag den Kammern einen Gesetzentwurf vor, der die außerordentlichen Ausgaben für Heer und Flotte auf 100 Millionen festsetzt.

Kriegsminister Ferron legte den in der vorigen Woche vom Ministerrat genehmigten Gesetzentwurf, betr. die Vermehrung der Artillerie und die Bildung von Gebirgstruppen vor.

Die Nachricht, Großfürst Nicolaus von Rußland, der Toastprinz, sei nach Petersburg zurückberufen, ist irrig. Der Prinz ist noch in Paris.

Minister Flourens legte ein Gelbbuch über die Suezkanal- und Neuhebriden-Angelegenheit vor.

Der frühere Minister Granet ist zum Gouverneur von Cochinchina, Annam und Tonkin ernannt.

Orient.

Am Freitag wird Fürst Ferdinand in feierlicher Weise die bulgarische Nationalversammlung eröffnen. Ganz ohne Kämpfe wird es im Laufe der Verhandlungen trotz der großen Regierungsmehrheit schwerlich abgehen, Ministerpräsident Stambulow zeigt sich im Vollgefühl seiner Macht ziemlich brüsk und hat sich viele Feinde geschaffen.

Westfalen und Rheinland.

* **Schwerte**, 25. Oktober. Ueber den Verlauf der gestern hier abgehaltenen Generalversammlung der Eisen-Industrie zu Menden und Schwerte erhielt die „Dortm. Ztg." folgende Mitteilungen: Es waren vertreten 394 400 Mk. Aktien- resp. Stamm-Prioritäten mit 3944 Stimmen und wurden sämtliche Gegenstände der Tagesordnung mit Einstimmigkeit erledigt, insbesondere die Verteilung einer Dividende von 10 Prozent auf die Stamm-Prioritäten und von 9 Prozent auf die Stamm-Aktien genehmigt und die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wiedergewählt. — Auf die Anfrage eines Aktionärs über die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr wurden seitens der Direktion folgende Miteilungen gemacht: „In dem Ihnen vorliegenden gedruckten Geschäftsbericht haben wir mitgeteilt, daß das laufende Geschäftsjahr mit den besten Aussichten für ein gutes Resultat eröffnet wurde. Heute können wir Ihnen mitteilen, daß seit der Redaktion des Berichtes sich auch ferner unser Geschäft zur vollen Zufriedenheit gestaltet hat. Wir haben an Abschlüssen 1 250 000 kg zu heutigen befriedigenden Preisen gebucht; die Effektuierung derselben beschäftigt uns bis ende Februar 1888. Für diese Aufträge sind wir mit Rohmaterialien und Halbfabrikaten zu günstigen Preisen gedeckt, sodaß uns bereits für die ersten acht Monate des laufenden Geschäftsjahres ein befriedigender Gewinn gesichert sein dürfte. Unsere Monatskalkulationen ergeben für die drei ersten Monate des laufenden Geschäftsjahres einen Nettogewinn, der mehr wie die Hälfte vom Gesamtnettogewinn des letzten Geschäftsjahres beträgt. Da ersterer Gewinn aus denjenigen Aufträgen resultiert, die vor Inslebentreten des Stabeisensyndikates einliefen, wir auch nicht daran zweifeln, das die Aufträge für die vier letzten Monate dieses Geschäfsjahres in jetzt gewohnter Weise einlaufen werden, solche auch durch die Segnungen des Syndikats zu besseren Preisen gebucht werden können, so läßt sich eine Steigerung auch der ferneren Monatsresultate annehmen. — Selbst wenn das gesamte früher genehmigte Prioritätsaktien-Kapital an dem Gewinn teilnehmen würde, so stände doch noch eine mindestens ebenso hohe prozentuale Dividende, wie die des abgelaufenen Geschäftsjahres in sicherer Aussicht. Wir heben hervor, daß diese Hoffnungen begründet sind auch ohne die Segnungen der in letzter Zeit ins Leben gerufenen Verkaufs-Syndikate. Dem deutschen Stabeisen-Syndikat, welches in neuester Zeit bis ende des Jahres 1890 verlängert wurde, sind wir beigetreten, auch nehmen wir regen Anteil an der Bildung eines Walzdraht-Verkaufssyndikats und hoffen, daß letzteres in nächster Zeit perfekt wird. Da diese Syndikate unsere Hauptfabrikate umfassen, so sind wir berechtigt, mit Sicherheit auf ein gutes Geschäft auf Jahre hinaus rechnen zu dürfen.

* **Schwerte**, 26. Okt. Mit besorgten Blicken schaute man noch vorgestern zu den Wolken auf, aus denen die Aussicht drohte, daß die ganze Kirmes hätte zu Wasser werden können. Doch Jupiter Pluvius hat ein Einsehen gehabt und weder den Krämern und Händlern ihre Geschäfte, noch unseren lieben Kleinen ihre Freude verdorben: das schönste Herbstwetter hat sich eingestellt. — Der ganze Marktplatz ist mit Warenbuden aller Art bebaut, unter denen wie immer die Konditorbuden, welche Leckereien feil bieten, den größten Platz einnehmen; auch die bei den Kindern so sehr beliebten Spielwarenbuden sind zahlreich vertreten. Dahingegen sind „Sehenswürdigkeiten" weniger vertreten; außer 3 Karussels (darunter das bereits erwähnte Schiffs-Karussel), den unvermeidlichen Schieß- und Photographiebuden 2c., gewahren wir nur ein „Künstler- und Zaubertheater" und eine Bude, in der sich „Wilde" produzieren. Daß jedoch allesamt gute Geschäfte machen werden, glauben wir annehmen zu dürfen. — Zum heutigen Viehmarkte waren aufgetrieben: 2 Kühe, 4 Rinder, 168 Schweine. Die Kühe und Rinder blieben unverkauft, während 6 Wochen alte Ferkel 10 M., ¼jährige Faselschweine 20 M. und ½jährige Faselschweine 25 M. kosteten. — 50 bis 55 Kappesköpfe kosteten 3 M.

* **Schwerte**, 26. Oktbr. Wie s. Z. mitgeteilt, hatten sich die beiden hier seit ca. 18 Jahren nebeneinander bestandenen Männer-Gesangvereine „Harmonie" und „Eintracht" zu einem großen Männerchor vereinigt. Der neue Verein trägt den Namen „Männer-Gesangverein Schwerte". Dirigent ist Herr Lehrer Hausalek, der bisherige Dirigent beider Vereine. Der Vorstand ist aus den seitherigen Vorständen beider Vereine gebildet; Präses ist Herr F. Theile sen., Stellvertreter desselben Herr A. zur Nieden; Schriftführer Herr Gerichtssekretär Schulz, Stellvertreter desselben Herr H. Schmidt und Kassierer Herr C. Hohenschwert.

Auf dem Schachte „Holstein" des Hörder Kohlenwerkes bei **Usseln** erlitt am Freitag der Kohlenschlepper Wilh. Meier einen Bruch des linken Armes dadurch, daß er unter einen Förderwagen geriet. Meier befindet sich im Hörder Krankenhaus.

Die städtische Vertretung in **Hörde** beschloß die Gaspreise für Private von 16 auf 15 ₰ pro Kubikmeter zu ermäßigen. Man hofft von dieser Maßregel eine Hebung des Konsums, welcher in letzter Zeit nachgelassen hat.

Der deutschfreisinnige Parteitag für Rheinland und Westfalen fand in **Hagen** statt. Die voraufgegangene Delegierten-Versammlung war von ca. 120 Delegierten aus 22 Kreisen besucht. An dem nachmittags angesetzten Parteitage nahmen ca. 6—700 Personen teil. Die Versammlung wurde mit einer Begrüßung von Herrn Abg. Springorum-Schwelm eröffnet und dann das Wort dem Reichstagsabgeordneten Schmidt-Lennep-Mettmann erteilt. Derselbe sprach in längerer Rede über die Ursachen des Niederganges der Partei am 21. Februar und erwähnte als solche den falschen Kriegslärm, sowie den Druck der Behörden. Nach ihm sprach der Landtagsabg. Herr Uhlendorff-Hamm über die Verwaltungsreformen, bezw. die Kreisordnung, die er einer abfälligen Kritik unterzog. Als letzter sprach Herr Eugen Richter über das beliebte „indirekte Steuersystem", wobei der „Spiritusring" und der Getreidezoll nicht gerade sanft behandelt wurden; auch bekam hierbei die eine oder andere Partei gehörig eins ausgewischt. In einer Resolution, die natürlich Zustimmung fand, sprach Herr Richter aus, daß die Herabsetzung des Getreidezolles angestrebt werden müsse und durchaus notwendig sei. Mit einem Hoch auf die Herren Schmidt, Richter, Uhlendorff und Springorum trennten sich die Parteigenossen.

Der kürzlich in **Witten** verstorbene Stadtrat J. Lohmann hat dem Lutherhause in Bommern, welches 7 invalide Arbeiter beherbergt, die Summe von 2000 ℳ testamentlich vermacht.

75 Bewerbungen um die Stadtsekretärstelle sind in **Schwelm** bis zum Samstag, an welchem Tage die Frist zur Meldung ihr Ende erreichte, eingelaufen. Unter den Bewerbern sind über 30 zivilversorgungsberechtigte.

Der sehr gute Ausfall der diesjährigen Kartoffelernte zwingt die Landwirte in **Soest**, einen großen Teil der gut geratenen rauhroten Kartoffeln direkt vom Felde aus zu verkaufen; denn die Vorratsräume sind wohl selten in einem Jahre so angefüllt gewesen, wie gegenwärtig. Der Preis der Kartoffeln ist von seiner Höhe, 1,90 2,20 ℳ pro Zentner, zu Beginn der Ernte auf 1,30—1,50 ℳ herabgesunken. Kleine Knollen, die ein sehr gutes Viehfutter abgeben, kosten pro Ztn. 60—90 ₰. Seit den letzten 20 Jahren haben die Kartoffeln nicht so niedrig im Preise gestanden wie jetzt. Gleich günstig lauten auch die Berichte aus dem Münsterlande.

Rentner Markus Jordan in **Bielefeld** vollendete am Samstag sein 108. Lebensjahr in unverkürzter Körper- und Geistesfrische.

In der Ziethenschen Angelegenheit hat das Landgericht in **Elberfeld** auf grund der stattgehabten Beweiserhebungen dem Antrage des Verteidigers des Ziethen entsprechend die Wiederaufnahme des Verfahrens zu Gunsten des verurteilten Ziethen und zu Ungunsten des Angeklagten Wilhelm beschlossen und die Erneuerung der Hauptverhandlung angeordnet. Ueber den gleichzeitig von dem Verteidiger des Ziethen gestellten Antrag auf Unterbrechung der Strafvollstreckung gegen denselben hat das Gericht sich vorbehalten zu erkennen, sobald die Rechtskraft des Beschlusses eingetreten ist.

Das Hotel Hartmann und Hotel Fuchs in **Essen** ist von Herrn Friedr. Grillo angekauft worden, ersteres zum Preise von 110,000 Thlr. inkl. Inventar; desgleichen hat Herr Grillo die auf der Rottstraße und bis zur Viehhoferstraße gehende K. Schulz'sche Besitzung erworben. Wie verlautet, sollen die beiden ersten Grundstücke für ein Zentral-Hotel bestimmt sein, während das letztere für Errichtung einer Industriebank dienen soll.

Einer der ältesten deutschen Rechtsanwälte, der 94jährige Justizrat Stegmann in **Uelzen**, feierte am 16. d. M. sein 70jähriges Dienst-Jubiläum als Rechtsanwalt.

Der im Wohlthun unermüdliche Großindustrielle Fr. Grillo zu **Essen** hat der Gemeinde Linden a. d. Ruhr zur Erbauung eines Krankenhauses den Betrag von 50 000 ℳ geschenkt.

An einem der letzten Tage in vor. Woche entstand in **Oberhausen** auf Zeche Königsberg Brand. Den energischen Löscharbeiten und der Feuerwehr gelang es, größere Gefahr zu verhüten. Die in der Grube befindlichen Arbeiter wurden ohne Unfall herausbefördert.

Freifrau Abraham von Oppenheim, der die Stadt **Köln** eine ganze Reihe milder Stiftungen verdankt, ist am Montag früh im Alter von 76 Jahren an einer Herzlähmung gestorben.

In **Neuwerk** ließ am Sonntag ein Ehepaar seine zwei Kinder allein in der Wohnung zurück und ging zur Kirche. Als man wieder zurückkehrte, lagen beide Kinder tot im Zimmer. Dieselben hatten Papier und andere Gegenstände angezündet und dadurch das Zimmer so dicht mit Rauch angefüllt, daß sie erstickten.

Ein japanischer Christ, Inazo Tokio, hat sich auf der Universität in **Bonn** immatrikulieren lassen. Die japanische Regierung erteilt jungen Leuten, welche auf europäischen Universitäten studieren, hohe Stipendien.

In **Osnabrück** weigerten sich die im Grubenbetrieb beschäftigten Arbeiter einzufahren und verübten einigen Unfug. Die Leute verlangen neben einer Lohnerhöhung auch den Nachlaß von Strafen, die für willkürliches Entbleiben von der Arbeit im Interesse des ordnungsmäßigen Betriebes festgesetzt worden ist. Wer sich vorher entschuldigte, wurde dispensiert; nur die ohne Entschuldigung ausbleibenden Arbeiter sollten durch die Geldstrafen an Ordnung gewöhnt werden. Hoffentlich gelingt es, diesen Streik recht bald beizulegen.

Vermischtes.

* Die Garnison von **Metz** soll um ein Kavallerieregiment vermehrt werden. Jetzt liegen dort 6 Infanterie-, 2 Kavallerie-, 2½ Fuß-Artillerie-Regimenter, 1 Abteilung Fuß-, 1 Abteilung reitende Artillerie, 1 Pionierbataillon.

* Im Hafen von Marseille ist der französische Dampfer „Hindoustan" verbrannt.

* Das Gießereigebäude in der Borsigschen Fabrik zu **Moabit** bei **Berlin** ist Dienstag früh bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt.

* Je 1000 Mark Belohnung hat die Leipziger Staatanwaltschaft für die Ergreifung der flüchtigen Bankdirektoren Jerusalem und Winkelmann ausgesetzt.

* Im Zuchthause zu Palermo kam es zu einem heftigen Kampfe zwischen Sträflingen und Wächtern, welchem erst Militär ein Ende machen konnte. Man zählte 6 Tote, 15 Verwundete, davon 6 Beamte.

* Bei **Lübeck** sind durch Hochwasser die Bahnverbindungen unterbrochen worden.

* Wie im Westen, so ist auch im Süden Deutschlands der Winter mit aller Gewalt gekommen. Aus **München** wird gemeldet: Außerhalb der Stadt liegt der Schnee fußhoch. Einen traurigen Anblick gewähren unsere Alleebäume; da sie noch in vollem Blätterschmuck prangen, bieten sie dem Schnee viel Raum, so daß infolge der Schneelast zahlreiche Aeste, selbst stärkere, brachen und jetzt auf dem Boden umherliegen.

* Zur Landplage geworden sind in Australien die Hasen und wilden Kaninchen. Obgleich man innerhalb drei Jahren 18 Millionen Stück dieser Tiere getötet hat, so ist die Zahl derselben noch immer so groß, daß die Schafe kein Futter

mehr auf den Wiesen finden. In der Kolonie Viktoria wurden bereits für die Vertilgung der Hasen über 900 000 Fr. verausgabt. Einst wertvolle Grundstücke werden zu 25 Fr. per Hektar verkauft, und es sind mehr als 12 Millionen Acker von der Plage heimgesucht.

* Vor einiger Zeit wurde berichtet, daß die Gattin des Redakteurs der „Remscheider Zeitung", des Herrn W. Kempin, die Rechtswissenschaft mit Erfolg studiert habe. Jetzt wird nun aus Zürich geschrieben: „Die erste wirklich praktizierende Juristin in der Schweiz, Frau Dr. jur. Emilie Kempin, hat am 1. d. M. in Zürich ein Büreau zur Erteilung von Rat in Rechtsfragen, zur Abfassung von Verträgen, Testamenten und anderen Urkunden, von Rechtsgutachten u. s. w. eröffnet. Die Parteivertretung vor Gericht ist ihr dagegen nicht gestattet."

* Ueber einen grauenhaften sechsfachen Mord an Bord des finnländischen Dreimast-Schoners „Johannes" wird aus Kopenhagen vom 19. d. geschrieben: Einer der Matrosen dieses Schiffes, welcher vom Wahnsinn befallen sein soll, ermordete Dienstag nacht, als das Schiff sich in der Nähe von Bornholm befand, den Kapitän und zwei Matrosen, welche sich auf dem Deck befanden, durch Beilschläge. Dann sperrte er den in seiner Kajüte befindlichen Steuermann ein und tötete die übrigen an Bord befindlichen drei Matrosen im Schlafe. Sämtliche Leichen warf er ins Meer. Dem eingesperrten Steuermann gelang es schließlich, sich zu befreien und den Thäter zu binden. Das Schiff wurde hilflos vor dem dänischen Dampfer „Mors" angetroffen und in Kopenhagen eingeschleppt.

* Auf dem Flur des Bahnhofes zu Zeitz wurde kürzlich von zwei Handwerksburschen eine Brieftasche mit einem Inhalte von gegen 10 000 Mk. gefunden. Der Verlierer hat sich bis jetzt noch nicht gemeldet.

* Ein Entsetzlicher Fall von Gräberschändung wird aus Belgien gemeldet. In Corbes hatt der Totengräber die Gräber geplündert, um seinen Vorrat an Kleidern und Wäsche zu vermehren. Eine vorgenommene Hausdurchsuchung führte zur Auffindung einer riesigen Quantität von Wäsche, Kleider, Schmuck 2c. Alle gefundenen Sachen wurden auf die Mairie gebracht, wohin die Einwohner gerufen wurden, um die ihren toten Verwandten geraubten Sachen zu agnosciren. Fast jede Familie fand irgend einen Gegenstand, den sie reklamierte. Die Entdeckung des ruchlosen Verbrechens wurde durch die Magd des Maire herbeigeführt. Diese Frau verlor vor wenigen Monaten ihr einziges Kind und hängte um den Hals der Leiche ein goldenes Medaillon, das sie als Familien-Erbstück hochschätzte. Wer beschreibt ihre Entrüstung, als sie an einem Sonntag entdeckte, daß die Tochter des Totengräbers das Medaillon ihres toten Kindes als Schaustück trug. Sie zeigte den Fall an und die gerichtliche Untersuchung ergab den Beweis des von dem Totengräber verübten Verbrechens. Er wurde verhaftet und am nächsten Tage in seiner Gegenwart eine Untersuchung der beraubten Gräber vorgenommen. Unter anderm fand man eine vollständig nackte Leiche, der sogar der Sarg weggenommen war. Die Erbitterung der Bevölkerung ist eine furchtbare.

* In der Villa einer Herrschaft des Westends in Frankfurt a. M. waren vor einigen Wochen Anstreicher beschäftigt. Eines Morgens gesellte sich zu einem jungen Gehilfen, der in einem rosa ausgestatteten Zimmerchen, das offenbar als Schlafzimmer diente, mit dem Anstrich des Wandgetäfels beschäftigt war, ein junges, sehr einfach gekleidetes Mädchen und erkundigte sich nach dem Fortschritt der Arbeiten. Der junge Mann, der es seiner Ansicht nach mit einer Kammerjungfer zu thun hatte knüpfte mit ihr eine lebhafte Unterhaltung an. Das Fräulein fand Gefallen an dem hübschen, aufgeweckten Menschen und besuchte ihn mehrmals bei der Arbeit. Dadurch ermutigt, wagte es der Weißbindergehilfe, dem Mädchen zu gestehen, daß er verliebt in sie sei, von sehr achtbaren Eltern stamme, etwas Vermögen besitze und sie heiraten werde, wenn sie nichts dagegen habe. Das Mädchen gestand ihm Gegenneigung, doch meinte es, daß sich der Heirat wohl Schwierigkeiten entgegensetzen würden. „Schwierigkeiten macht das doch nicht," antwortete der junge Mann. „Wenn die Herrschaft nicht einverstanden ist oder Kontrakt Sie bindet, dann werde ich Ihnen mit meinen Ersparnissen aus der Verlegenheit helfen." Ueber diese ehrlich gemeinten Worte war das Mädchen, die Tochter des Villenbesitzers, sehr glücklich. Sie hatte sich vorgenommen, wenn sie einmal heirate, nur einen Mann zu nehmen, der sie um ihr selbst willen liebe. Sie hatte die Ueberzeugung gewonnen, daß dies hier der Fall sei und bot ihm ihre Hand an, die er nicht ausgeschlagen hätte und wenn das Mädchen noch so arm gewesen wäre. Als der geliebte Mann zum ersten Male von seiner Braut im Salonanzug erblickt wurde, hatte sie erst recht Gelegenheit, einzusehen, daß sie keinen Fehlgriff gethan, der Mann war hübsch und fein gebildet. Die Eltern legten dem Wunsche ihres eigenen Kindes keinerlei Hindernis in den Weg und willigten in die Verlobung ein.

* Eine Trauung seltener Art wurde vorigen Sonntag in der Kirche zu Neschwitz (Sachsen) vollzogen. Der Bräutigam aus Sollschwitz zählte 82, und die Braut, eine Witwe aus Loga, 76 Jahre.

* In Abessynien ist allgemeine Ordensnot ausgebrochen. Man hat dort nur einen einzigen, das Siegel Salomos, einen sehr geschmackvollen Orden, der an einem roten Band um den Hals getragen wird. Derselbe wird in Massauah angefertigt und von dort nach Abessynien gebracht. Da aber jetzt bei der zwischen Italien und Abessynien herrschenden Spannung nichts ausgeführt werden darf, so kann der Negus auch keine Orden verleihen. Vielleicht hilft diese Not dazu, den Negus bald zum Frieden willig zu machen.

* In Petersburg starb dieser Tage ein alter General, der seit vielen Jahren in einem ärmlichen Stübchen gewohnt hatte und für sehr dürftig galt. Ein junger Leutnant, der schon oft dem Hunde des Alten Knochen zum Futter mitgebracht hatte, war sein Erbe. Es wirds kaum austragen, nachzusehen, sagte der Leutnant zu seinen Kameraden, aber siehe da, bei dem armen geizigen Alten fand sich nach und nach 1 Million in barem Geld und Scheinen und Besitztitel auf Grundstücke im Wert von 1½ Millionen. Es war ein Glück, daß russische Leutnants gute Nerven haben, sonst wäre ein Unglück passiert; so aber trat der junge Herr lebend und gesund die Erbschaft an.

* **Der Theaterbrand in Exeter hat die Fürsorge für 84 Waisen nötig gemacht. Außerdem wurden durch das Unglück 15 Frauen in den Witwenstand versetzt und eine große Anzahl anderer Entschädigungsansprüche wurden geltend gemacht, von denen einige durch Zahlung einer Pauschalsumme erledigt worden sind, die größere Anzahl der Waisen sind Mädchen und man veranschlagt, daß zur Versorgung der Waisen wenigstens 11000 Pfd. Sterl. erforderlich sind, abgesehen von der den Witwen zu gewährenden Unterstützung.**

Totenschau.

Vize-Admiral Jachmann ist am 22. d. M. zu Oldenburg verstorben. Er nahm in den Jahren 1859 bis 1862 als Kommandant der Fregatte Theis an der Expedition nach Ostasien und China teil, bekämpfte 1864 als Befehlshaber der deutschen Ostsee-Flotille die dänischen Kriegsschiffe bei Jasmund (Rügen) und fungierte vom Jahre 1867 als Präses des Marineministeriums, während der Prinz Adalbert das Kommando führte. Vize-Admiral Jachmann wurde ferner im deutsch-französischen Kriege der Oberbefehl über die deutschen Streitkräfte in der Nordsee übertragen, worauf, er gegen Ende des Jahres 1871 in den wohlverdienten Ruhestand trat, um dem General von Stosch Platz zu machen. Letzterem hat bekanntlich die deutsche Marine die feste militärische Organisation zu verdanken, in welcher sie von keiner anderen Seemacht übertroffen wird

Haus- und Landwirtschaftliches.

Den Blüten der Herbstzeitlose begegnet man jetzt, vielfach oft ganze Flächen bedeckend, in den Wiesen. Da die Knollen dieser Pflanze sowie der Same giftig sind, bietet sich nun, nachdem der Grummet bereits eingefahren ist, die beste Gelegenheit, dieses Zwiebelgewächs durch Ausstechen der Knollen zu vernichten, und sollte jeder Wiesenbesitzer es sich angelegen sein lassen, das schädliche Wucherunkraut zu entfernen.

Für Heldengrab und Metz.

(Zum 27. Oktober.)

Melodie: Ich hatt' einen Kameraden.

Stolz hebt am Moselstrande,
Ein Bau sich stark und fest.
Den schirmen hohe Wälle,
Manch' Fort und Zitadelle,
Schau'n trutzig aus nach West.

Das ist das altersgraue,
Lothringens edles Haupt,
War deutsch in Sprach' und Wandel,
Bis es mit schlimmem Handel
Der Franzmann uns geraubt.

Und als die Zeit gekommen,
Ward's ehrlich wett gemacht
Mit Geld nicht und nicht mit Gute,
Mit deutschem Heldenblute,
Ward Metz zurückgebracht.

Nun ist es deutsch geworden,
Ja deutsch für alle Zeit.
Willst Franzmann Du's nicht glauben
Und möchst es wieder rauben:
Komm' an, wir sind bereit.

Doch sollt, — was Gott verhüte! —
Einst lässig sein die Wacht,
Wär' Kraft von uns gewichen
Und käm der Feind geschlichen
Vor Metz in dunkler Nacht:

Dann werden aus den Gräbern,
Die rings um Metz verstreut,
Die Toten sich erheben,
Die einst vor Metz ihr Leben
Dem Heldentot geweiht.

Dann werden Geisterstimmen
Laut zürnen durch das Land:
„All' Deutschland auf zur Wehre,
Es geht um Deine Ehre,
Das blanke Schwert zur Hand!"

Doch nein! — nicht solch' Verschulden
Des Grabes Ruh verletz'!
Das Schwert soll uns nicht rosten,
Wir stehen treu auf Posten,
Für Heldengrab und Metz!

Neueste Nachrichten.

Turin, 25. Okt. Beim heutigen Bankett zu Ehren Crispis hielt derselbe eine Rede, worin er hervorhob, Italien sei mit allen Mächten befreundet und stehe zu einigen in besonders intimen Beziehungen. Die Friedrichsruher Reise errege grundlos die öffentliche Meinung Frankreichs, das Alliance-System der Regierung bezwecke die Erhaltung des Friedens. In Friedrichsruhe sei nur eine Verschwörung zu gunsten des Friedens gemacht, welcher alle, die den Frieden wollten, beitreten könnten. Die Diskretion verbiete, alle die denkwürdigen Worte zu wiederholen, welche Bismarck ihm gesagt. Beim Abschied habe ihm Fürst Bismarck zugerufen: Wir haben Europa einen Dienst erwiesen! — Italien wolle eine autonome Nationalität der Balkan-Völker im Interesse der Gerechtigkeit erhalten. Es wolle aber nur einen ehrenvollen Frieden; es bereite sich vor, die Ermordung seiner Angehörigen in Afrika zu rächen.

Wegen des Umzuges sind wir zu unserem Bedauern nicht in der Lage gewesen, die heutige Nummer ganz herstellen zu können. Unsere geehrten Abonnenten bitten wir, dies gütigst entschuldigen und sich diesmal mit der Hälfte begnügen zu wollen.

Redaktion und Expedition
der „Schwerter Zeitung."

Gustav-Adolfs-Frauen-Verein.
Montag, den 31. Oktober, abends ½8 Uhr.

In **Hagen** im Vereinshause findet am **Samstag den 29. Oktober,** nachmittags 3 Uhr die

Herbstkonferenz

des Vereins
evang. Lehrer und Schulfreunde
statt. Verhandelt wird 1. über die Aufgaben unsers Vereins im Lichte des Paulinschen Wortes: „Einer trage des Andern Last." Ref. Lehrer Blänke; 2. Ueber Vorstellungen. Lehrer Kriegskotten. Die Mitglieder sowie Freunde des Vereins werden freundlich eingeladen.

Zwei ordentliche junge Leute können in einem bürgerlichen Hause **Kost und Logis** erhalten. Wo, zu erfragen in der Exp. ds. Bl.

1 schöne Wohnung von 3 Zimmern mit Keller und Bodenraum per 1. Februar zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl.

Das von dem Gesangverein „Eintracht" bisher benutzte Instrument,
ein Tafel-Klavier,
ist billig anzukaufen. Dasselbe steht im Gasthof **Ostermann** zur Ansicht und wolle man Gebote an Herrn **A. zur Nieden** richten.

H. von Gimborn, Emmerich a Rh.
Medizinischer Tokayer
à 60 ₰, 1 ℳ, 2 ℳ und ℳ 3.
Carl Braus.
W. Plate jr.
C. Müller, Frö. denberg.

Frischen Schellfisch
Hasen, Krametsvögel, sowie
Gemüse aller Art
empfiehlt **Karl Rogge.**

Ia. Bratgänse
versendet billigst
B. Pflaum, Passau.

Tafelbutter, hochfein, tägl. frisch, ca. 9 Pfd. franko und Nachn. 9 u. 9½ ℳ. Attendorn i/W. Jul. Hammerschmidt.

Frische Butter
in Postkistchen von circa 5 Kilo 9 Mk. und 10 Mk. franko gegen Nachnahme.
W. Alberts jr. in Attendorn.

Billig und gut! **Holst. Holl. Käse,** Zentner 23 Mk. ab hier. Probepostkolli ca. 9 Pfd. netto frei dort 3 Mk. **Holst. Edamer Käse,** Zentner 29 Mk. ab hier. Probepostkolli ca. 9 Pfd. netto frei dort 3 Mk. 50 Pfg. Julius Werner, Neumünster i. Holstein.

Beim Umzug ist ein **Ofenrohr-Stück** von einem Mantelofen abhanden gekommen. Es wird gebeten, dasselbe in der Expedition d. Bl. abzugeben.


Ein Hund
mit schwarz-weißem Kopf, auf den Namen „Prinz" hörend, verloren.
Schäfer H. Lepper, Ergste.

Syndetikon,
flüssiger Fischleim,
à Fl. 25 Pfg. zu haben bei
Carl Braus.

Solides hält Stand. Zehntausende rauchen, stets nachbestellend, den **Holl. Tabak** von **B. Becker** in **Seesen.** 10 Pfd. franko 8 Mk. (Die Thatsache ist notariell beglaubigt.)

Das bedeutende
Bettfedern-Lager
Harry Unna
in Altona bei Hamburg
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)
gute neue
Bettfedern für 60 ₰ das Pfund,
vorzüglich gute Sorte 1,25 ℳ,
prima Halbdaunen nur 1,60 ℳ,
prima Ganzdaunen nur 2,50 ℳ
Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. — Umtausch gestattet.
Prima Inlettstoff doppeltbreit zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Pfühl) zusammen für nur 11 Mark.

Köhler's Wirtschaftsfreund
mit Gratis-Beilage
Die Lesehalle
liefern alle Postanstalten und Buchhandlungen für **nur 75 Pfennig** vierteljährl.
Der **Wirtschaftsfreund** mit Lesehalle erscheint jeden Sonntag und bringt in jeder Nummer prakt. Artikel u. Abbildungen über **Landwirtschaft, Geflügel- u. Singvögelzucht, Fisch- und Bienenzucht, Hundesport, Hauswesen.** Verbreitung über ganz Deutschland. **Inserate** nur 20 Pfg. die kleine Zeile. **Die Lesehalle** enthält gediegene **Romane** und **Novellen** bewährter Schriftsteller, sowie eine Menge vielseitiger und für jedermann interessanter Lektüre. Preis pr. Vierteljahr für **Wirtschaftsfreund mit Lesehalle nur 75 Pfennig.**
Probenummern versendet gratis u. franko die **Verlagshandlung W. Köhler, Minden i. W.**


Schulbücher, Schreib- und Zeichenhefte, (Diarien, Aufsatzhefte, Diktathefte, Tagebücher, Kladden 2c.) zu billigen Preisen in der Buchhandlung von
Carl Braus.

Wilh. Allmeroth,
Dortmund, Westenhellweg 94,
empfiehlt sein neuerbautes
photographisches Atelier.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des Jahrmarktes in Soest wird am **Donnerstag, den 3. November d. J.,** folgender Sonder-Personenzug gefahren:

Hagen	Abfahrt	635	Vormittags-Ortszeit.
Westhofen	„	656	„ „
Schwerte	„	706	„ „
Holzwickede	„	725	„ „
Unna	„	741	„ „
Hemmerde	„	758	„ „
Werl	„	815	„ „
Ostönnen	„	830	„ „
Soest Ankunft	„	844	„ „

Die Beförderung von Reisenden erfolgt in allen Wagenklassen zu gewöhnlichen Fahrpreisen.

Elberfeld, den 20. Oktober 1887.

Königliche Eisenbahn-Direktion.


Wildschwein, Reh, Hasen, Wildenten, Wasservögel, frischen und geräucherten **Aal, Hecht, Zander, Schleien, Barsch, Bratfisch,** „täglich" frischen „Schellfisch", frisches und eingemachtes **Gemüse** aller Art, franz. und holl. **Blumenkohl,** gepfl. feine **Aepfel** und **Birnen,** neue **Wall-, Lambertus- und Haselnüsse, Marinaden, Konserven, Delikatessen. Käse, Wurst** 2c., marinierte und Delikateß-**Häringe,** sog. Bismarck-Häringe, sowie sämtliche sonstigen **Viktualien aller Art billigst,** empfiehlt
A. Knappe.

A. Hedtler's Bettfedern- & Daunen-Fabrik
Frankfurt a. M., Hainerhof,
anerkannt leistungsfähigste und reellste Bezugsquelle garantiert feinst gereinigter Bettfedern und Daunen in hochfeiner konkurrenzloser Ware

gute Sorte	per Pfd.	60 und 70 Pfg.
prima Entenfedern .	„ „	85, 95 u. 100 Pfg.
do. Halb-Daunen	„ „	125 u. 140 Pfg.
do. weisse Federn	„ „	185, 200, 250, 300 Pf. u. s. w.
do. graue Daunen	„ „	200, 250, 300 Pfg. u. s. w.
do. weisse Daunen	„ „	320, 350, 400 Pfg. u. s. w.

Deckbetten in allen Dessins reichlich gefüllt von 8—20 M. Kissen hierzu von 3—10 M. prima Barchent, federndicht.
Muster und Preiskurante gratis.
Agenten und Wiederverkäufer erhalten höheren Rabatt.
Export nach allen Ländern.

Zeitungspapier

wieder vorrätig bei Carl Braus.

Handels-Nachrichten.

Schwerte, 26. Oktbr. 1887.

100 Kg. — 200 Pfd.	1ter ℳ	₰	2ter ℳ	₰	3ter ℳ	₰
Weizen	—	—	—	—	—	—
Saatroggen	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	4	40	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Heu	—	—	—	—	—	—
Stroh	—	—	—	—	—	—
Brot 5 Kilo	—	85	—	—	—	—
Butter per Pfd.	1	25	1	10	—	—
Eier 7 Stück	—	50	—	—	—	—

Neuß, 25. Oktbr. 1887.

Weizen	1. Qual.	16	30
per 100 Kilo	2. „	15	60
	3. „	—	—
Landroggen	1. „	12	20
per 100 Kilo	2. „	11	40
Wintergerste	per 100 Kilo	11	50
Sommergerste	„ „	—	—
Buchweizen	per 100 Kilo	—	—
Hafer,	1 Qual. „ „	11	—
	2. „ „ „	10	—
Rübsen (Aweel)	„ „	21	20
Raps	1. Qual. „ „	22	70
	2. „ „ „	—	—
Kartoffeln	„ „	6	—
Heu	per 500 „	36	—
Roggenstroh	per 500 „	20	—
Rüböl	per 100 „		
in Partien von 100 Ztr.		51	—
Rüböl	per 100 Kilo faßw.	52	50
Gereinigt. Oel	per 100 Kilo 3 ℳ höher als Rüböl		
Preßkuchen	per 1000 Kilo	114	—
Weizen-Vorschuß	00 per 100 Kilo	—	—
Kleien	per 50 Kilo	4	60

Viehmärkte.

Dortmund, 24. Oktbr. (Städtischer Viehhof.) Zum heutigen Schlachtviehmarkte waren aufgetrieben: 340 Stück Großvieh, 354 Schweine, 34 Kälber, 178 Hammel. — Per 100 Pfd. Schlachtgewicht wurde gezahlt: Für Ochsen —,— ℳ, für Stiere 38—44 ℳ, für Kühe I. Qualität 50—53 ℳ, II. Qualität 45—50 ℳ, für Schweine I. Qual. 44—46,— ℳ, II. Qual. 40—44 ℳ, Kälber per Pfund Schlachtgewicht I. Qualität 60 ₰, Hammel desgl. 40 ₰. — Unverkauft blieben 20 Stück Großvieh, 50 Schweine, 60 Schafe.


Die **Expedition** und **Redaktion** dieses Blattes befinden sich von **heute** ab in dem bisher von
Kaufmann Herrn Carl Haver bewohnten Hause
große Marktstraße.

Schwerte, den 26. Oktober 1887.